

## Elternmitwirkung: Häufige Fragen FAQ

Anlässlich der Expertenrunde der Kantonalkonferenz vom 11. November 2015 in Aarau wurden die nachfolgenden Themen bearbeitet. Ergänzend eingefügt sind Fragen und Antworten, die häufig gestellt werden

### **Was genau will die Elternmitwirkung?**

In einer guten Schule stehen die Kinder im Zentrum. Zudem gehören heute Eltern als wichtige direkt Beteiligte selbstverständlich dazu. Neben Fragen, welche die Entwicklung der Kinder betreffen, geht es um allgemeine Fragen zum Schullalltag, zum Bildungswesen, um Erziehungs- und Gesundheitsfragen und die Entwicklung einer vertrauensvollen Gesprächskultur und Beziehung. Eltern einer Klasse, einer Stufe oder einer Schule pflegen die Zusammenarbeit und den Austausch untereinander und mit der Schule.

Im Rahmen der institutionellen Elternmitwirkung findet ein regelmässiger Austausch der Schule mit demokratisch gewählten Eltern statt. Das Elternngremium unterstützt Projekte der Schule, wird in Meinungsbildungsprozesse einbezogen und ist Teil der Schulentwicklung. Die Zusammenarbeit mit Eltern als Critical Friends ist für die Schule und die Eltern interessant, aber auch herausfordernd. Sie muss immer wieder neu definiert werden.

### **Welche Strukturen sind sinnvoll, ein Elternrat resp. ein Elternforum?**

Die Erfahrungen zeigen, dass die gewählte Form weniger wichtig als die Gesprächskultur und Mitwirkungsangebote, die aufgebaut werden. Eltern wollen mehr als Kucken backen. Schulleitungen und Lehrpersonen wünschen sich Unterstützung, Wertschätzung und Verständnis für (im Moment) Unveränderbares. Kleinere Schulen und Schulen mit intensiver Elternarbeit wählen oft das Elternforum, in diesem sind keine Aktivitäten auf Klassenebene geplant. Oberstufenschulen bevorzugen ElternKaffees oder Elternstammtische in den Klassen oder im Jahrgang, resp. der Lerngruppe.

### **Wie können grosse Gemeinden eine wirkungsvolle EMW strukturieren?**

Mit bis zu 20 Elterndelegierten kann man gut arbeiten. Danach gilt es zu strukturieren: nur 1 Elterndelegierte/r nimmt an den Sitzungen teil statt 2. Stufenräte und Schulhausräte mit schulhaus- oder gemeindeübergreifenden Arbeits- oder Projektgruppen haben sich bewährt. Falls mehrere Schulhäuser oder Schuleinheiten eigenständige Elternngremien bilden wollen, empfiehlt es sich ein Koordinationsngremium zu installieren.

### **Wie können neue Eltern für die Mitwirkung gewonnen werden?**

Wir empfehlen den Elterndelegierten, darüber zu berichten, wie sie die EMW erleben, was sie gelernt, wo sie profitiert und was sie erreicht haben. Neue Kontakte, spannende Erfahrungen, lustige Feste, leuchtende Kinderaugen etc. machen neugierig und Lust, ebenfalls mitzuwirken.

EMW ist freiwillig und ehrenamtlich. Eltern sollen motiviert werden zur Mitwirkung und nicht gezwungen. Sie können auch in einem Projekt wichtige Unterstützung bieten.

### **Wie kann man den Aufbauprozess starten?**

Der Prozess geht idealerweise von der Schule aus. Es wird eine Projektgruppe gebildet, die Informationen sammelt. An einer schulinternen Weiterbildung erfahren die Mitarbeitenden Wissenswertes zum Thema und bilden sich eine Meinung über mögliche Ziele und Rahmenbedingungen. Eltern werden informiert und interessierte Eltern eingeladen, in einer Spurguppe ein Reglement zu erarbeiten. Dieses wird von der Lehrerschaft gut geheissen und von der Schulpflege genehmigt.

Erste Erfahrungen können auf Klassenebene, in der gemeinsamen Projektarbeit etc. gewonnen werden. Diese Tätigkeiten können als Basis für die Institutionalisierung genutzt werden.

### **Ist EMW wirklich notwendig? Die Lehrperson kann die Eltern jederzeit kontaktieren, Eltern können Lehrpersonen direkt ansprechen!**

Mit der EMW werden zusätzliche Ressourcen der Eltern sichtbar. Es entsteht ein Dialog, ein Geben und Nehmen. Nicht alle Eltern getrauen sich auf die Lehrperson zuzugehen. Elterndelegierte können die Lehrpersonen entlasten, in dem der Informationsfluss optimiert wird, sie häufige Fragen der Eltern und kritische Anliegen frühzeitig einbringen können.

### **Wie kommt man vom Elternverein zur Elternmitwirkung?**

Bei Schulen und Eltern sind immer noch Ängste und Vorbehalte vorhanden. Diese gilt es durch niederschwellige Kontakt und Mitarbeiterangebote abzubauen. In der EMW geht es um Beziehungen, Kommunikation und Zusammenarbeit. Es gibt unterschiedliche Erwartungen und manchmal auch wenig Spielraum für Gemeinsames. Der Aufbau braucht Zeit und Geduld. Lassen Sie sich nicht durch negative Berichte abschrecken.

### **Wie profitieren Elterndelegierte?**

Sie erhalten mehr und frühere Informationen, mehr Einblick in den Schulalltag und Mitsprachegelegenheit. Sie lernen neue Leute kennen, erwerben neue Kompetenzen, die sie im beruflichen Alltag nutzen können wie Sitzungen leiten, Protokolle schreiben, präsentieren. Sie können an Weiterbildungen teilnehmen.

Sie zeigen den Kindern, dass sie den Eltern wichtig sind und Eltern die Schule wichtig finden.

### **Weshalb braucht es ein aufwendiges demokratisches Wahlverfahren?**

Alle Eltern sollen sich wählen lassen und mitbestimmen können, durch wen sie am „runden Tisch“ vertreten werden. Es geht darum Eltern zu wählen, die der Schule gegenüber loyal und an einem echten Dialog interessiert sind. Sie sollen in der Lage sein, Erwartungen und Anliegen, die das eigene Kind betreffen zurückzustellen und die Sicht auf die Schule und die Schülerschaft als Ganzem in den Vordergrund stellen.

### **Sollen Eltern mit Migrationserfahrung in den Vorstand gewählt werden?**

Ja klar, es ist wünschenswert, dass Migrant/innen vertreten sind. Da nur wenige Sitzungen geplant sind, sollten sie gut Deutsch sprechen können.

Es ist sehr unterstützend, wenn Eltern mit eigener Migrationserfahrung in einer Arbeitsgruppe Integration mitarbeiten. Der Aufbau von Brückenbauer/innen ist sehr empfehlenswert. Mehr dazu unter [www.elternmitwirkung.ch](http://www.elternmitwirkung.ch)

### **Was ist, wenn sich keine Eltern wählen lassen?**

Dann ist die Klasse für ein Jahr nicht im Elterngremium vertreten.

### **Wer legt die Themen fest?**

Die Themen werden gemeinsam, Elterndelegierte, Schulleitung und Lehrervertretung festgelegt. Sie sollen die Schule unterstützen und möglichst nah beim Alltag der Kinder sein. Es empfiehlt sich, von den Jahreszielen der Schule auszugehen. Die Anliegen der Elternschaft sollen zusätzlich einfließen.

### **Wer sorgt dafür, dass die Grenzen eingehalten werden und Elterndelegierte, die gegen die Ziele der EMW arbeiten, ev. zum Rücktritt bewegt werden können?**

1. Der Vorstand
2. Die Schulleitung

Weitere Informationen finden Sie auf [www.lernortfamilie.ch/elternmitwirkung.html](http://www.lernortfamilie.ch/elternmitwirkung.html). Fragen beantworten wir gerne per Mail oder telefonisch



Maya Mülle, 14. November 2015

Elternbildung CH, Fachstelle Elternmitwirkung, Steinwiesstrasse 2, 8032 Zürich, Tel. 044 380 03 10  
[mulle@elternmitwirkung.ch](mailto:mulle@elternmitwirkung.ch), [www.lernortfamilie.ch/elternmitwirkung.html](http://www.lernortfamilie.ch/elternmitwirkung.html)